

Internationaler Zivildienst
(I. Z. D.)

Freiburg / Br., den 8. Januar 1948
Werthmannplatz 4

In Freiburg i. Br. ist ein
Osterdienst
ab 21.3.1948 auf 4 Wochen geplant.

- Art der Arbeit : Dringende Forstarbeiten (Aufforstung). Es handelt sich um leichte Arbeit, an der auch Frauen teilnehmen können. Außerdem für Frauen häusliche Arbeit. Täglich 8 Stunden ohne Entgelt.
- Teilnehmer : Etwa jeweils 15 Personen. Ca. 4 Freunde kommen aus dem Ausland, 3 aus den anderen Zonen, etwa 8 Arbeitsplätze sollen für die französische Zone offen sein.
- Mindestalter : 18 Jahre.
- Dauer : Möglichst drei Wochen, jeweils von Samstag oder Sonntag bis Samstag.
- Verpflegung : Unentgeltliche Gemeinschaftsverpflegung mit Zulage.
Mitzubringen ist Abmeldung für Gemeinschaftsverpflegung.
- Unterbringung : Unentgeltlich in der Holzhauer-Hütte an der Pflughalde, etwa 10 Minuten von der Mittelstation der Schauinslandbahn entfernt. Strohlager mit Decken.
Nach Möglichkeit eine Decke mitbringen.
- Versicherung : erfolgt durch den Hilfsdienst gegen Unfall und Haftpflicht, soweit nicht durch persönliche Versicherung gedeckt.
- Anmeldung : auf anzuforderndem Formblatt von und an Dr. Gertrud Luckner, Freiburg / Br., Werthmannplatz 4 - möglichst bald.
Die Anmeldung berechtigt noch nicht zur Teilnahme am Hilfsdienst. Die Teilnehmer erhalten Mitteilung hierüber.

gez. Dr. Gertrud Luckner

Grundsätzliches

Die Arbeit des IZD dient zur Beseitigung von Notständen. Sie wird freiwillig und uneigennützig geleistet. Meist handelt es sich um schwere körperliche Arbeit. - Nicht allein die Arbeit ist Ziel und Aufgabe des Hilfsdienstes, sondern das Kennenlernen und die Verständigung von Mensch zu Mensch gelten als genau so wichtig. Besonders wertvoll ist es, wenn die Freiwilligen, die miteinander arbeiten und leben, aus verschiedenen Nationen, Konfessionen und politischen Anschauungen kommen. - Die Hilfsdienste sind aufgebaut auf völliger Freiwilligkeit, Offenheit, Duldsamkeit und gegenseitigem Vertrauen. Jeder Freiwillige hat Anteil an der Verantwortung für das Gelingen der Arbeit und ein gutes Zusammenleben in der Gemeinschaft, damit nicht die ganze Last auf den Schultern von Dienstleiter und Hauptschwester zu liegen braucht. In der Freizeitgestaltung sollte jeder mitarbeiten und nach Möglichkeit Beiträge für ernste und heitere Stunden mitbringen. Musikinstrumente, Noten und Liederbücher sind willkommen.